



AfD-Bildungsexperte ist BLLV-Mitglied

Augsburg/München – Der Augsburger AfD-Landtagsabgeordnete und designierte Vorsitzende im Bildungsausschuss des Landtags, Markus Bayerbach, 55, hält nichts von Denunziationsplattformen gegen Lehrer. „Das ist mir extrem zuwider“, sagte er unserer Zeitung. „Generell finde ich so etwas schlimm.“ Die Einrichtung so eines Portals, auf dem Schüler und Eltern AfD-kritische Äußerungen von Lehrern anzeigen könnten, schließe er für den AfD-Landesverband Bayern aus. Bayerbach ist in Augsburg seit 2014 als Stadtrat tätig und war bei der Landtagswahl AfD-Spitzenkandidat in

Schwaben. Mehrere Bildungsverbände äußerten auch gestern große Skepsis, dass er für die AfD den Bildungsausschuss führen soll. Der Chef der Bayerischen Direktorenvereinigung und Leiter des Bruckmühler Gymnasiums, Walter Baier, kündigte an, er werde „die zukünftige Arbeit des Bildungsausschusses unter Führung der AfD genau verfolgen“. „Fairness und persönliche Wertschätzung“ aller Bildungspolitiker müsse Voraussetzung der Arbeit sein. Noch deutlicher äußerte sich der Vorsitzende des Bayerischen Elternverbands, Martin Löwe: Er fürchte, dass die AfD „eine Rückkehr zum



Markus Bayerbach
AfD-Landtagsabgeordneter

Bildungssystem der Dreißiger-Jahre“ anstrebe. „Die Skepsis der Verbände ist groß, aber nicht berechtigt“, sagt Bayerbach dazu. Er wies darauf hin, dass er vor dem Einzug in den Landtag Förderlehrer war, zuletzt an einer Grundschule im Augsburger Stadtteil Lechhausen,

wo er viele Migrantenkinder unterrichtet habe. Als Personalrat am Schulamt Augsburg-Stadt sei er zudem für Schwerbehinderte zuständig gewesen. Außerdem sei er Mitglied im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV). In den sozialen Medien taucht Bayerbach kaum auf, eine Facebook-Fanseite betreibt er nicht, anstößige Äußerungen sind – soweit zu sehen – von ihm nicht zu finden.

Der AfD-Schulexperte erklärte, er finde wie auch die anderen Parteien die Veränderung des Gymnasiums von acht auf neun Jahren richtig. Außerdem wolle er sich dafür einsetzen, dass Mittelschüler auch nach der 6. Klasse bei entsprechenden Noten nahtlos in die 7. Klasse Realschule überwechseln könnten. Heute ist der Übertritt nur nach der 5. Klasse möglich.

DIRK WALTER